

viele Ermahnungen an Mönche, Kleriker, Bischöfe und Äbte, in ihren Bereichen die rechte Ordnung herzustellen. Man fühlt sich unwillkürlich an viele der Briefe Alcuins erinnert. So enthält etwa das 82. Kapitel eine allgemeine methodische Anweisung und Ermahnung zur Predigt des christlichen Glaubens²⁶⁾. Eingestreut in den Text — ganz entsprechend den Mahnbriefen Alcuins — sind passende Bibelzitate, die von einer guten Bibelkenntnis des Verfassers zeugen. In keinem anderen Kapitular sind Bibelzitate in einer derartigen Reichhaltigkeit verwendet. Den Abschluß der „Admonitio“ bildet ein Abschnitt²⁷⁾, der seinem Inhalt nach entfernt mit einer urkundlichen Sanctio verglichen werden kann.

Eine genaue Datierung der Admonitio zu geben, ist leider nicht möglich. Ihre Abfassung fällt wahrscheinlich in jene Jahre der Regierungszeit Karls des Großen, in denen er, nachdem die vordringlichsten außenpolitischen Probleme ihre glückliche Lösung erfahren hatten, zu einer ausgedehnteren Reformtätigkeit im Innern des Reiches schreiten konnte. Die Angabe von Boretius, der das Kapitular nach einem der überliefernden Codices auf 789 datiert, wird damit etwa zutreffen²⁸⁾.

Ihrem gesamten Inhalt und ihrer Anlage nach ist die Admonitio als ein Programm für die Reformtätigkeit Karls zu betrachten. In großen Zügen werden die Hauptgegenstände auch späterer Kapitularien angeschnitten, die dann häufig aus der Admonitio exzerpieren oder Gleiches behandeln²⁹⁾.

Wenn hier der Versuch unternommen werden soll, für Alcuin die Teilnahme an der Abfassung des Textes in Anspruch zu nehmen, so wird sich die Aufmerksamkeit ganz besonders auf die Teile des Kapitulars zu richten haben, die ihrer inneren und äußeren Anlage nach etwas über ihren Verfasser zu sagen vermögen. So können wir zunächst den ersten dispositiven Teil ausschließen, denn hier handelt es sich ja um wörtliche Benutzung der sogen. Dionysio-Hadriana. Zu untersuchen wäre demnach der einführende, arengenartige Teil, dann der zweite dispositive Abschnitt und der Schlußteil. Als Vergleichstexte aus dem Werke Alcuins kommen in erster Linie die Briefe in Frage, daneben eventuell noch Teile seines hagiographischen und theologischen Werkes.

Im folgenden Abschnitt sollen nun die Stücke der schon bezeichneten Admonitio-Abschnitte nochmals zum Abdruck kommen, aus denen die stilistische Verwandtschaft mit alcuinischen Schriften deutlich hervorgeht.

53/26 ff.³⁰⁾: *Considerans pacifico piae mentis intuitu una cum sacerdotibus et consiliariis nostris abundantem in nos nostrumque populum Christi regis clementiam, et quam necessarium est non solum toto corde et ore eius pietati agere gratias incessanter^{a)}, sed etiam continua bonorum operum exercitatione eius insistere laudibus^{b)}, quatenus qui nostro regno tantos contulit honores, sua protectione nos nostrumque regnum in aeternum conservare dignetur: quapropter placuit nobis vestram rogare solertiam, o pastores eccle-*

²⁶⁾ Vgl. dazu MG. Epp. 4, 158 ff.

²⁷⁾ MG. Capit. 1, 62/Z. 8 ff.

²⁸⁾ a. a. O. S. 62.

²⁹⁾ So etwa a. a. O. S. 75/Z. 3 ff.; S. 80/Z. 32 ff.; S. 95/Z. 20 f.; S. 121/Z. 14; S. 146/Z. 34; MG. Conc. 2, 213 f.

³⁰⁾ Die Zahlenangabe bedeutet Seite und Zeile in der Capitularia-Ausgabe der MGH.

^{a)} MG. Epp. 4, 103/Z. 9 f.: *Illum tota cordis intentione, tota animi affectione incessanter deprecemur ...*

^{b)} a. a. O. S. 51/Z. 33 f.: *Orationibus vero et vigiliis eo instantius ad Deum insistere debet ...*